

hat, aber durch seine langjährigen Aktivitäten in „Blues in the Schools“-Programmen vielleicht noch mehr zum Erhalt des traditionellen Blues beigetragen hat. Vom technischen Standpunkt ist Jackson nicht so gesegnet wie seine Kollegen: Seine Stimme ist weniger flexibel, sein Gitarrenspiel gut, aber etwas holzig. Doch er macht das wett durch sehr gute eigene Songs, die im Unterschied zu Mo' und Bibb zumeist im Bluesstil bleiben und historische ebenso wie aktuelle Themen verarbeiten. So schreibt Jackson auf persönliche Weise über den Irak-Krieg, den Ärger mit den Steuerbehörden und die Spieler im Casino, gewinnt vielen Situationen aber auch positive Aspekte ab und besiegt in „I Won“ sogar den leibhaftigen Teufel. Stilistisch erinnert er dabei u. a. an Lightnin' Hopkins, verwendet aber auch Hokum-Blues-Strukturen mit Ragtime-Blues-Akkordschema. Unterstützt wird er durchweg vom vielseitigen Chris Whiteley an Trompete, Bluesharp und Gitarre, bisweilen kommt Julian Fauth, wie Whiteley ein Labelkollege, am Klavier hinzu, hier und da ein Drummer und bei einer Nummer ein Cellist. Ebenso wie bei der neuen Marva Wright CD ist der Country-Standard „You Are My Sunshine“ trotz Gesangsunterstützung von Diana Braithwaite ein Fremdkörper, der ungefähr so wirkt wie ein ungewolltes Umschalten des Radios auf einen Volksmusiksender – was finden so viele schwarze Musiker nur an diesem Song des ehemaligen Gouverneurs von Louisiana? Alles in allem ist dies zwar kein ganz großes Meisterwerk, aber auf jeden Fall eine gelungene CD, die Freunden des akustischen Blues gefallen wird. (kk)

**Wale Liniger**  
Sidemeat

(Sound Service, 52:39)

Walter „Wale“ Liniger ist ein Schweizer Gitarrist, Bluesharpspieler, Sänger, Songschreiber und Bluesforscher, der 1982 nach Mississippi ausgewanderte, um der Musik näher zu sein, die ihn so bewegt. Während seiner Arbeit im Blues-Archiv der University of Mississippi spielte Liniger lange Zeit mit James „Son“ Thomas zusammen, später auch mit der wunderbaren Fingerpicking-Gitaristin Etta Baker aus North Carolina. Zwischen 1987 und 1990 führte Liniger im Rahmen seiner Studien zahlreiche Interviews mit Musikern aus Mississippi durch, in deren Rahmen er auch mit ihnen musizierte. Aus den Bändern, die sich über die Jahre angesammelt haben, hat Liniger jetzt diese sehr schön gestaltete CD zusammengestellt, die ihn als Begleitmusiker bzw. als „Sidemeat“ präsentieren – als jemanden, der nicht nur an der Seite des jeweiligen Musikers steht, sondern wie das geräucherte oder gepökelte Fleisch von der Seite des Schweins, das im Süden der USA gerne gegessen wird, ein wesentlicher Teil des Menüs ist. Etta Baker prägte diesen Namen für Liniger, der ihn zu Recht als Kompliment betrachtet. Und die vier Titel mit Baker zeigen auch das harmonischste Zusammenspiel – einerseits ist Bakers Musik sehr transparent und gut nachvollziehbar, andererseits hat man das Gefühl, dass sie Wale an sich bzw. ihre Musik (was man im Blues nicht voneinander trennen kann) heranlässt. Anders dagegen die drei Stücke mit James „Son“ Thomas: Obwohl sie regelmäßig zusammenspielten und sich zum Zeitpunkt der Aufnahmen (1987/89) schon eine Weile kannten, wirkt Linigers Harmonika hier nicht so integriert – was weniger an den unberechenbaren Akkordwechseln von Thomas liegt, die Liniger antizipiert, sondern an seiner eigenartigen, kaum nachvollziehbaren Rhythmik, die zum Beispiel in „Big Boss Man“ sogar bei Thomas selbst an manchen Stellen nicht zwischen Gitarre und Gesang übereinstimmt.

Wenn man die persönlichen Anmerkungen Linigers im Booklet dazu liest, dann spiegelt dies auch die verschiedenen Persönlichkeiten von Thomas und Baker sowie das unterschiedliche Verhältnis, das Liniger zu ihnen hatte, wider. Auch die kürzeren Begegnungen mit den anderen Musikern auf dieser CD haben hörenswerte Musik hervorgebracht; auf dieser CD sind davon drei Titel mit Johnny Woods und je einer mit Wilburt Lee Reliford, Junior Kimbrough und Frank Davis vertreten. Woods ist am ehesten durch seine Aufnahmen mit Fred McDowell bekannt und spielt eine erdige Bluesharp, die Liniger auf der Gitarre kompetent, wenn auch etwas zu zurückhaltend begleitet. Doch wenn man im Booklet liest, unter welchem Umständen die Aufnahmen zustande gekommen sind, dann ist das sehr verständlich. Auch Reliford und Davis sind Harper, von denen es meines Wissens ansonsten keine Aufnahmen gibt. Neben der lohnenswerten Musik, die sich Freunde des traditionellen akustischen Blues nicht entgehen lassen sollten, profitiert die CD durch ein schön gestaltetes Booklet mit Fotos und sehr persönlichen Anmerkungen von Wale Liniger. Seit 1993 ist Wale Dozent an der University of South Carolina, kommt aber auch regelmäßig für Konzerte und Workshops in die Schweiz. (kk)

**Marie Knight featuring Larry Campbell**

Let Us Get Together: A Tribute To  
Reverend Gary Davis  
(Dixiefrog/M.C./Fenn, 40:48)

Als Partnerin von Gospel-Superstar Sister Rosetta Tharpe war auch Marie Knight in den 40er und 50er Jahren eine der populärsten Gospelsängerinnen, doch sie zog sich um 1960 herum aus dem professionellen Musikgeschäft zurück und trat kaum noch in Erscheinung. Als Mark Carpentieri vor ein paar Jahren die Sister Rosetta Tharpe Tribute-CD für sein M.C. Label zusammenstellte, entdeckte er zu seiner Überraschung eine fidele 78-jährige Marie Knight, die noch bestens bei Stimme ist. Knights Titel auf der Tribute-CD war ihre erste Aufnahme nach über 40 Jahren und sie klang so gut, dass Carpentieri gleich ein ganzes Projekt mit ihr machen wollte. Er schlug eine CD mit Titeln des Guitar Evangelist Reverend Gary Davis vor, den Marie Knight nie kennen gelernt hatte, obwohl beide zur gleichen Zeit in New York Gospels und Spirituals vortrugen – aber Knight in großen Kirchen, Clubs und dem Apollo Theater, Davis dagegen auf den Straßen von Harlem. Knight war sofort von den Songs von Gary Davis begeistert – bzw. von dessen Bearbeitungen von traditionellem Songmaterial, denn viele der Titel, der hier als Kompositionen von Davis angegeben sind, gehen auf traditionelle Spirituals zurück. Neben Knights exzellentem Gesang war natürlich ein passender Gitarrist für das Projekt essenziell, und den fand Carpentieri in Larry Campbell, der u. a. in Bob Dylans Band gespielt und mit so unterschiedlichen Leuten wie Willie Nelson, Paul Simon und B.B. King Aufnahmen gemacht hat. Campbell hat nicht nur die Feinheiten von Gary Davis' komplexem Fingerpicking drauf, sondern ist auch in der Lage, mit dessen Stil kreativ umzugehen: Bei manchen Songs bleibt er werktreu in der Spielweise von Davis haften, bei anderen fügt er eigene Elemente ein, ohne den stilistischen Rahmen zu verlassen, besonders bei den Titeln, bei denen die dezente Begleitung von Bass und Schlagzeug hinzukommt. Als Sahnehäubchen steuert bei zwei Titeln Kim Wilson seine Bluesharp bei. Das Ergebnis ist eine wunderbare, sehr bluesige CD mit eindringlichen Songs in wunderbar fließendem akustischem Gewand. Wer Reverend Gary Davis kennt, wird auch viele der Songs kennen – z. B. „Samson & Delilah“, „You Got To Move“ (amüsanterweise wohl aus Copyrightgründen mit Fred McDowell

WWW.NEWORLEANS-RHEDE.DE



- Sa. 06.10. WEEL
- Do. 18.10. BEN GRANFELT BAND
- Sa. 20.10. ROB TOGNONI
- Sa. 27.10. COEN WOLTERS BAND
- Sa 10.11. STEVE SCHUFFERT BAND
- Sa. 15.12. EDDIE TURNER
- So. 23.12. FISCHGESICHTER

**LIVE ON STAGE**  
New Orleans  
Markt 8 • 46414 Rhede  
Tel.: 0 28 72 / 24 15  
info@neworleans-rhede.de